



Nachrichten aus der Zukunft

#FuerDieZukunftAmOstkreuz

Nachricht #1

Berlin, 04. August 2021

„Zauberland mit Aussicht“ betitelte ein Stadtmagazin im Februar 2012 einen Artikel über den neuen, noch im Entstehen befindlichen und an der Verwirklichung seiner eigenen, stetig erweiterten Vision arbeitenden Kulturstandort ZUKUNFT am Ostkreuz. Mit „Die Wüste lebt“, „In die Zukunft investiert“, „Auferstanden in Ruinen“, „Kino der Zukunft“ und ähnlichen Überschriften beschrieben viele andere Medien sehr passend das Werk, welches die Tilsiter Lichtspiele im Sommer 2011, also vor genau 10 Jahren, mit der Eröffnung des Freiluftkinos Pompeji in den Brandruinen eines ehemaligen Filmlagers begonnen hatten. In den folgenden Jahren entwickelte sich daraus ein kulturwirtschaftliches, weitgehend sich selbst finanzierendes Phänomen, welches immer weitere Kreise und ein stark diversifiziertes Publikum wie auch Mitarbeiter*innen und Kulturmacher*innen anzog, für das die internationale Presse den Terminus „Brewing Cinema Culture“ als Ausdruck für die gelungene Synthese aus Kino, Kunst, Konzerten, Kneipe und Biergarten mit Brauerei fand. Längst sind die lokale und regionale Bedeutung des Standortes ZUKUNFT kaum zu überschätzen, auch als Modellprojekt, das zur Nachahmung anregen kann. Das gebotene Kulturformat ist so vielfältig wie innovativ und bindet Kino und Freiluftkino, Theater und Ausstellungen, Festivals und Feste ein, während die tragenden Säulen von Brauerei und Gastwirtschaft Sicherheit und Unabhängigkeit bieten.

Unwirklich erscheint es deshalb vor diesem Hintergrund, dass der ZUKUNFT jetzt zum 31. März 2022 der ohnehin nur noch einjährig gültige Mietvertrag gekündigt wurde. Kein akuter wirtschaftlich-finanzieller Grund scheint sichtbar zu sein, der zu solch schwerwiegendem und folgenreichen Schritt Anlass geben könnte. Der Zeitpunkt könnte nicht ungünstiger gewählt sein und folgt den acht Monaten Lockdown II und der noch immer wie eine dunkle Wolke über der Gesellschaft schwebenden Pandemiebedrohung wie eine unheilvolle Prophezeiung. Zudem ist der Kulturstandort nicht nur sich selbst, den Mitarbeiter*innen und Gästen verpflichtet, sondern auch den anderen mit ihm verbundenen Häusern. Nur wenige Monate vor dem Ausbruch von Corona hatten sich die Tilsiter Lichtspiele vertraglich für den Erhalt des im April 2019 geschlossenen historischen Kinos Intimes gebunden und risikoreich während des ersten Corona-Jahres erhebliche finanzielle Mittel in die Sanierung dieses beliebten Traditionskinos investiert. Und auch im Stammhaus, den Tilsiter Lichtspielen selbst, wird das Konzept der „Brewing Cinema Culture“ mit Hilfe der Brauerei Zukunft praktiziert – eine zugunsten der Kultur notwendige und gewünschte Abhängigkeit vom Standort ZUKUNFT, die sich nun gefährdet sieht.

Kontingenz ist die Erfahrung der menschlichen Zukunft, so beschreiben es die Kunst und die Geisteswissenschaften. Doch hat es den Anschein, als würde eine bereits vorbestimmte Einebnung aller alternativen kulturellen und kulturwirtschaftlichen Konzepte in der Hauptstadt zugunsten einer lunar-stellaren Preisbildung von Grundstücken und Immobilien und die damit einhergehende lebensunwirkliche Büro- und Apartmentproduktion das Gegenteil beweisen wollen. Ist dieser politisch-wirtschaftliche Determinismus unser Fatum?

Unnötig erscheint die Gefährdung eines soliden, sich selbst tragenden Konzeptes, über das mehrere Kulturstandorte zum lokalen und regionalen, kulturellen wie wirtschaftlichen Nutzen des Stadtteils und der Stadt gemeinschaftlich und nicht profitorientiert verbunden sind. Die Stadt kann dadurch mittel- und langfristig in sozialer und kultureller Perspektive nur verlieren, denn andere vergleichbare Projekte sind schon zum Scheitern gebracht worden. Wo sieht sich Berlin in zehn, in zwanzig Jahren, möchte die Gegenwart fragen.

Noch ist es nicht zu spät.

Für die und eine Zukunft am Ostkreuz.

Teilt und teilen Sie diese erste Nachricht aus der Zukunft, auf dass die Zukunft offen bleibt, unterstützt und unterstützen Sie uns bei diesem Anliegen. Schreiben und schreiben Sie uns. Politische Vertreter*innen, es ist ja Wahlkampfzeit, harren ganz sicher dieses frischen neuen Themas, dem sie sich zuwenden können. Und auch sonst gibt es vielfältige Möglichkeiten, eine kulturpolitische, sozialpolitische und wirtschaftspolitische Debatte anzuregen.

Herzlichen Dank!

Die ZUKUNFT

Anfragen und Kontakt:

zukunft@zukunft-ostkreuz.de